

Hochstämme aus Versehen gefällt

Bermatingen-Ahausen (jmh) Von einer „unglücklichen Aktion, von der niemand einen tatsächlichen Nutzen hatte“, sprach Ortsvorsteher Jakob Krimmel in der Ortschaftsratssitzung in Ahausen. Planungsgemäß hätten im nördlichen Bereich des Baugebiets Im Sinn IV bei der Firma Widemann zehn Bäume gefällt werden sollen, um Platz für die Verlegung der Kreisstraße zu schaffen. Entsprechend der Planungsvorgaben des Ingenieurbüros Holstein seien diese auch markiert worden, so Krimmel weiter. Darüber hinaus wurden jedoch im südlichen Bereich des Areals einige Hochstamm-Bäume von hohem ökologischen Wert und Erhaltungsgebot ebenfalls markiert und ebenfalls gerodet. Dazu Krimmel: „Keiner weiß, wer die Bäume markiert hat und das wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr klären lassen.“ Die Firma Widemann reagierte unverzüglich und schrieb bereits den Auftrag zur Wiederaufforstung aus. Krimmel rechnet noch in nächster Zeit mit Beginn der Ausgleichsmaßnahmen. Ralf Veiser (Freie Wähler) kommentierte: „Ich finde es einfach traurig, dass nicht geklärt werden kann, wie so etwas passieren konnte.“



CDU hinterfragt sich selbst

Bermatingen – Zu einer Diskussionsrunde im eigenen Kreis hat die CDU Bermatingen für ihre jüngste Sitzung Minister a.D. Ulrich Müller eingeladen. Im Fokus habe die Frage „Wofür steht eigentlich die CDU?“ gestanden, teilt der Ortsverband mit. Drei große Themenfelder, so Müller, würden die CDU ausmachen: Fragen der Nation, also innere und äußere Sicherheit, Fragen des wirtschaftlichen Fortschritts, der allen zugute kommen müsse, und Fragen der bürgerlichen Gesellschaft, von Familie über Bildung bis hin zum Ehrenamt und der Rolle der Kirchen.

VdK feiert 70-Jähriges

Markdorf – Seine Gründung vor 70 Jahren wird der Markdorfer Ortsverband des VdK im Mai unter dem Motto „1200 Jahre Markdorf – eine Stadt für alle – 70 Jahre VdK in Markdorf“ feiern. Für die Feier am Samstag, 13. Mai, um 15 Uhr in der Stadthalle habe der Ortsverband ein buntes Programm zusammengestellt, heißt es in einer Mitteilung des VdK. Künstler mit und ohne Handicap werden die Besucher unterhalten, musikalische und tänzerische Darbietungen werden sich dabei abwechseln. In diesem Zusammenhang weist der VdK auch auf die Ausstellung von Werken des Mundmalers Lars Höllerer im Rathaus-Foyer hin. Zu besichtigen sind die Bilder zu den Öffnungszeiten des Rathauses, Vernissage ist am Donnerstag, 11. Mai, um 18.30 Uhr. In Bälde will der VdK-Ortsverband außerdem auch eine Festschrift zu seinem 70-jährigen Bestehen herausgeben, in der sich der Ortsverband vorstellen und über sein Programm informieren wird.

- Dozentin Elvira Mießner referiert über das Erzählen
- Einfluss auf Entwicklung von Kindern ist beachtlich

VON JÖRG BÜSCHE

Markdorf – Zum Schluss erzählt sie das Kathi-Märchen. Ein Märchen aus Österreich, in dem alles vorkommt, was zu einem richtigen Märchen gehört: eine verwunschene Kröte, ein Schloss, der Prinz – zumindest ein schöner junger Mann – und natürlich die Kathi als Heldin der Geschichte. Elvira Mießner, so heißt die Sprechpädagogin und Erzählerin der Europäischen Märchengesellschaft (EMG), spricht in eben jenem typisch beschaulichen Tonfall, der guten Märchenerzählerinnen zu eigen ist. Die Zuhörer erfahren, dass sich die aller Arbeit abgeneigte Kathi lieber der Kröte anschließt, ihr auf deren Schloss folgt. Ingeheim denkend, bei einem so hässlichen Geschöpf dürfte es wohl nicht allzu reinlich zugehen daheim, die Arbeit sich mithin also in Grenzen halten. Und bei solchen Innensichten nimmt Märchenerzählerin Mießners Stimme dann stets den lebendigen kecken Ton eines jungen Mädchens an, während sie das Übrige mit getragener Neutral-Stimme schildert.

Kathis Geschichte ist nur eine von vielen, die Elvira Mießner an diesem Nachmittag in Markdorf erzählt. Dies auf Einladung der Justus-von-Liebig-Schul-Akademie hin. Angehenden Erzieherinnen und Erziehern, aber auch an pädagogischen Fragen Interessierten sollte die Sprechpädagogin am Weingarten Seminar für Didaktik und Lehrerbildung sowie Märchenerzählerin den Einfluss von Märchen auf die geistige Entwicklung von Kindern erläutern. Sie tut es zunächst mit Blick auf die Naturwissenschaft. „Wenn Sie intelligente Kinder haben wollen, dann lesen Sie ihnen vor“, zitiert sie Albert Einstein, um sogleich den zweiten Teil von dessen Ratschlag nachzuschreiben: „Wenn Sie



Sieht Märchen als Kraftfutter für Kinder: Sprechpädagogin und Märchenerzählerin Elvira Mießner. BILD: JÖRG BÜSCHE

Zur Person

Elvira Mießner ist Dozentin am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, zudem Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und Weingarten. Darüber hinaus bildet sie Vorlesepaten und Vorlesementoren aus. In ihren Seminaren vermittelt sie Techni-

ken, die die Aufmerksamkeit der Zuhörer erhöhen. Sie vermittelt auch die notwendigen Vorleseregeln – und ergänzt diese um Gestik, Mimik und Körperhaltung. Das Märchenerzählen ist nur ein Teilbereich von Elvira Mießners sprechpädagogischer Dozentinnen-Tätigkeit. Als Orientierungshilfe sind sie für Kinder wichtig, sie stärken aber ebenso die Kreativität von Erwachsenen, so ihre Überzeugung. (buj)

noch intelligentere Kinder haben wollen, dann lesen Sie ihnen noch mehr vor.“ Denn insbesondere das Vorlesen von Märchen, so greift Mießner dann auf die Erkenntnisse eines Neurobiologen zurück, lasse Kinder aufmerksam werden, erweitere deren Sprachschatz, fördere das kindliche Einfühlungsvermögen. Kurz: Märchen seien eine Art „Superdoping für Kinderhirne“ – ganz ohne Chemie.

Vom Publikum kommt die Frage nach den Risiken und Nebenwirkungen des vermeintlichen Wundermittels Märchen dann aber doch. Wie man es denn mit der Grausamkeit zu halten habe? Manches sei doch einfach zu heftig. „Haben Sie Blut spritzen gesehen?“, gibt Elvira Mießner zurück. Zuvor hat sie Rotkäppchen angesprochen. Dem schlafenden Wolf wurde der Bauch aufgeschnitten – und heraus kam das Mädchen samt seiner Großmutter. „Kinder

sehen so etwas flächenhaft.“ Auch das davor: Wie der Wolf die Frau, das Kind verschlingt, werde ja – anders als im Horrorfilm – keineswegs detailliert ausgemalt. Rotkäppchen sei gewissermaßen mit einem Happs weg.

Mit der Kathi-Geschichte aus Österreich tritt Elvira Mießner dann auch den anderen Sceptikern entgegen. Jenen, die an Märchen kritisieren, dass sie zu eindimensional seien. Dass sie die Welt immer nur in Gut und Schlecht einteilen. Tatsächlich, so Mießner, täten sie das, jedoch mit wechselnden Perspektiven. Kathi wird am Ende gewissermaßen für ihre Faulheit oder besser für ihre Beharrlichkeit belohnt. Sie bekommt den Prinzen. So ergänzen sich die verschiedenen Moral-Perspektiven zu einem differenzierten Gesamten. Einem Gesamten, das aus einzelnen Hoffnungs-, Vertrauens- sowie Mut-Geschichten zusammengesetzt wird.

Bunter Jubiläumsgruß

1200 Jahre seit ihrer ersten urkundlichen Erwähnung feiert die Stadt Markdorf in diesem Jahr. Die Stadtgärtnerei, die jedes Jahr im Frühling den Hang an der B-33-Ortsdurchfahrt unterhalb des Bischofsschlusses bepflanzt, hat das Jubiläum nun zum Anlass genommen, den Schloßhügel mit einem bunten Blumengruß in Zahlen zu gestalten. Die 1200-jährige Erwähnung wird in Markdorf mit einem Reigen an Veranstaltungen gefeiert. Am 3. Juni wird in der Stadtgalerie die Ausstellung zum Jubiläum eröffnet, am selben Abend gibt es einen Festakt in der Stadthalle. Am Sonntag, 11. Juni, spielt das Theater „kreuz & quer“ Szenen aus der Stadtgeschichte in der Innenstadt. Unter der Ägide des Turnverein Markdorf heißt es am Samstag, 1. Juli, dann „Start frei“ für den großen Stadtlauf. Und am mittleren Septemberwochenende schließlich wird zum mittelalterlichen Bürgerfest in der Altstadt eingeladen. BILD: HELMAR GRUPP

Die Kraft der Märchen

Frühlingsbrunch in Ittendorf

Markdorf – Am kommenden Sonntag, 2. April, lädt der gemischte Chor Ittendorf wieder zu seinem beliebten Frühlingsbrunch ein. Beginn der Veranstaltung ist um 10 Uhr im Bürgerhaus Ittendorf, Einlass ab 9.30 Uhr, heißt es in einer Mitteilung des gemischten Chores. Unter dem Motto „Brunch Bayrisch“ laden die Sängerinnen und Sänger zu einer kulinarischen Reise durch unser Nachbarland Bayern ein. Auf ein ausgiebiges zünftiges Frühstück mit Weißwurst und Brezeln folgt ein Mittagessen mit Schweinekrustenbraten. Ein reichhaltiges Dessert schließt sich an. Telefonisch kann man sich anmelden bei Andrea Kesenheimer, Tel. 0 75 44/7 24 45. Bei ihr erhält man auch Geschenkgutscheine für den Brunch.

Abendschulkurs zur Erzieherin

Markdorf – Die Justus-von-Liebig-Schule bietet ab September wieder einen Abendschulkurs zur Erzieherin und zum Erzieher an, der in zwei Jahren zur Prüfung und zur staatlichen Anerkennung führt. Absolventen des Kurses müssen keinen eigenen Beitrag entrichten, die Kursgebühren werden vom Land getragen, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Die Kursabende finden immer montags und mittwochs ab 16 Uhr statt. Zulassungsvoraussetzungen sind mindestens die mittlere Reife und eine Berufsausbildung oder alternativ die Führung eines Familienhaushaltes mit Kind oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und Berufstätigkeit. Informieren über das Angebot kann man sich bei der Justus-von-Liebig-Schule, Pestalozzistraße 25 in Markdorf. Eine Kontaktaufnahme ist auch telefonisch möglich unter Telefon 0 75 44/9 34 03 30 31 oder per E-Mail an: jdierterich@jvls-ueberlingen.de

Informationen im Internet: www.jvls-ueberlingen.de

Alle freuen sich auf die Carmina Burana

Stadtkapelle und Musikfreunde führen Carl Orffs szenische Kantate auf

Markdorf (buj) Gesungen wurde sie schon beim Jubiläum im Jahr 2000, als Markdorf 750 Jahre Stadtrechte feierte. Da führten die Musikfreunde ebenfalls die Carmina Burana von Carl Orff auf. Damals wurden sie von einem Sinfonie-Orchester begleitet. Am 15. Juli dagegen, wenn die Musikfreunde – wiederum von ihrem Dirigenten Uli Vollmer geleitet – die szenische Kantate erneut aufführen, wird manches anders sein.

Es wird weniger getanzt. Nicht mehr durchgängig wie 2000, sondern reduziert auf wenige choreografische Einlagen. Außerdem spielt kein Sinfonie- sondern ein sinfonisches Bläserorchester:



Kamen schon mal die Werbeträger für die Carmina Burana Aufführung am 15. Juli: Rainer Hobe, Brigitte Waldenmaier, Uli Vollmer und Eva Grafmüller (von links). BILD: JÖRG BÜSCHE

die Stadtkapelle Markdorf. „Wir hatten zwar schon einmal ein gemeinsames Projekt“, so Vollmer, „aber noch keines in diesem Umfang.“ Brigitte Waldenmaier, die Vorsitzende der Stadtkapelle, zeigt sich begeistert von der Carmi-

na Burana: „Ein echtes Highlight der Musik-Literatur.“ Mindestens genauso erfreut ist sie darüber, „dass hier zwei große Markdorfer Vereine zum Stadtjubiläum zusammenspannen“. Genau so begeistert zeigt sich Rainer Hobe, der

Mitwirkende

Regie und Sopran: Isabell Marquardt, Bariton: Costas Latsos, Chor: Musikfreunde Markdorf, Orchester: Stadtkapelle Markdorf, Instrumentalmusik BSG Dornier, Choreografie: Bianca Kummer, Tanzensemble Körperarbeit und Tanz, Kinder- und Jugendchor der Musikschule. Die Aufführung ist am 15. Juli, 19.30 Uhr, in der alten BZM-Sporthalle.

Dirigent der Stadtkapelle. „Die Carmina Burana habe ich schon selber gespielt“, erklärt er, „es ist ein überwältigendes Stück“, auf das sich seine Musiker sehr freuen. Und nicht nur die. Als ein Bläser aus dem befreundeten Bürgermusikver-

ein Mäder von dem Orff-Projekt erfuhr, bot er spontan an, mitzuspielen, was für ihn eine einstündige Anfahrt aus Österreich für jeden Probentermin bedeutet. Überdies spielt die Stadtkapelle vor der Orff-Kantate Stücke von Alfred Reed, Philip Sparke und Jan van der Roost in der alten Sporthalle. Bis zum Probenbeginn aber bleibt der Stadtkapelle noch etwas Zeit. Davor steht noch das Frühjahrs-Doppelkonzert am 8. April an. Anders sieht es bei den Musikfreunden aus. Die studieren ihre Partien bereits ein. Mit ebenso viel Fleiß wie Vergnügen, so berichtet Eva Grafmüller, die Vorsitzende des Vereins. Eine weitere Besonderheit geht auf eine Idee von Regisseurin Isabell Marquardt zurück: Künstler Antonio Zecca wird zur Orff-Musik malen – passend zum Untertitel der Kantate „lebende Bilder“.